



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

CHANGENGLEICHHEIT

# Jahresbericht 2022



*der Frauenbeauftragten  
und der Servicestelle Chancengleichheit (für die Geschlechter)*

*vorgelegt im Juli 2023*

## Inhalt

Vorwort mit Blick in die Zukunft.....	1
Die Frauenbeauftragten und die Servicestelle Chancengleichheit (für die Geschlechter) .....	2
Situationsanalyse – die Entwicklung der Frauenanteile .....	3
Professorin Birgitta Wöhl gibt nach 16 Jahren im Amt den Staffelstab weiter .....	7
Gremienarbeit der Universitätsfrauenbeauftragten .....	7
Netzwerkarbeit im Haus, lokal und überregional .....	8
Umsetzung des Professorinnenprogramms III des Bundes und der Länder .....	10
BMBF-Projektmittel für die siebenmonatige Konzeptphase „GO Forschung“ .....	10
„Das Patriarchat der Dinge“, ein Projekt im Rahmen von „Eine Uni – ein Buch“ .....	11
Interne Zielvereinbarungen und Frauenförderpreis .....	15
Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen .....	16
Stipendienprogramm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre .....	17
Gleichstellungsmittel – Fonds für Konferenzen und Hilfskräfte .....	18
Fortbildungen für (neuberufene) Professor*innen .....	18
Coaching und Mentoring an der Universität Bayreuth .....	19
MINT an der Universität Bayreuth – Netzwerkarbeit und Türöffnerangebote.....	21
Qualitätsmanagement und Geschlechtergerechtigkeit .....	24
Gender Consulting – Gleichstellungsexpertise bereitstellen.....	26
Vorzeitige Namensänderung für trans* und inter* Studierende und Beschäftigte.....	27
Gleichstellungspolitik im Dialog mit der Geschlechterforschung – das Netzwerk GeQuInDi .....	27
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen im Jahr 2022 .....	28

Anlage 1 Universitätsfrauenbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen

Anlage 2 Frauenbeauftragte der Fakultäten

Abbildungsnachweis zum Deckblatt: Foto: Caro Schreck, im Rahmen des Projekts „Eine Uni - ein Buch“

## Vorwort mit Blick in die Zukunft

Das Jahr 2022 war ein erfolgreiches und intensives Jahr der **Diskussion um Gesetzesänderungen** und der Drittmittelakquise beziehungsweise **Umsetzung von Projekten**. Beide Anträge, die wir im Jahr zuvor gestellt hatten, wurden bewilligt und wir konnten mit zahlreichen Veranstaltungen und kreativen Maßnahmen das Jahr gestalten.

Aber zunächst zur Diskussion des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes. **Professorin Dr. Birgitta Wöhrl** konnte sich im Jahr 2022 mit ihrer langjährigen Erfahrung als Frauenbeauftragte an der Universität in die Überarbeitung des Bayerischen Hochschulgesetzes einbringen. Das Gesetz bildet die Grundlage der Arbeit für die hochschulische Gleichstellungsarbeit, insbesondere für die Vertretung des Amtes in Gremien und in Berufungsverfahren. So konnte sie auf Landesebene in vielen Gesprächen und mit Vorschlägen für die inhaltliche Gestaltung die Ausformulierung des Gesetzestextes mitgestalten. Daneben sind an der Universität Bayreuth zahlreiche Ideen und Konzepte ihr Verdienst. Besonders wichtig war ihr der Aufbau und die Weiterentwicklung des Coaching- und Mentoringprogramms, ein seit vielen Jahren erfolgreiches Projekt in der Servicestelle Chancengleichheit. **Nach 16 Jahren hat sie nun den „Staffelstab“ an ihre Nachfolgerin weitergeben.** Neu im Amt ist seit Oktober 2022 Professorin Dr. Birgit Weber.

Die **Projektbewilligung** von „**Eine Uni – ein Buch**“ fiel noch in die Amtszeit von Birgitta Wöhrl. Dr. Elena Köstner aus der Servicestelle Chancengleichheit bewarb sich gemeinsam mit Angela Danner aus der Servicestelle PMK mit dem Projekt „Never mind the gap? Mind the gap! Dem Gender Gap an der Universität Bayreuth, der Stadt Bayreuth und ihrem Umland auf der Spur“ erfolgreich auf die Ausschreibung „Eine Uni – ein Buch“ des Stifterverbands. Die Projektidee wurde im März 2022 als eine von zehn Universitäten mit dem Preis ausgezeichnet! Die Umsetzung der überaus kreativen und innovativen Ideen konnte damit realisiert werden. Vor allem wurde es so möglich, die Autorin Rebekka Endler mit ihrem Werk „**Das Patriarchat der Dinge** – warum die Welt Frauen nicht passt“ für eine Autorinnenlesung nach Bayreuth zu holen. Die Veranstaltung im Jugendkulturzentrum war kurzweilig, sehr gut besucht und bot auch noch in den folgenden Monaten Zündstoff für studentische Projektideen auf dem Campus!

Zum ersten Juli startete dann auch noch unsere **Konzeptphase „GO Forschung“** im Rahmen der BMBF-Ausschreibung „Geschlechteraspekte im Blick“. Mit der Bewilligung dieser ersten Phase des zweistufigen Verfahrens konnten wir an der Universität Bayreuth erneut ein Projekt mit hochschulweiter Wirkung initiieren und erfolgreich beantragen. Im Februar 2023 haben wir das in der siebenmonatigen Konzeptphase erarbeitete Strukturentwicklungskonzept beim Projektträger eingereicht. Ziel ist, die **Berücksichtigung von Geschlechteraspekten** in der Forschung in allen Bereichen der Universität Bayreuth als Qualitätsmerkmal und Querschnittsthema zu installieren. Eine Förderentscheidung für das fünfjährige Projekt erwarten wir im Sommer 2023. Wir drücken die Daumen!

*Prof. Dr. Birgit Weber und Miriam Bauch*

## Die Frauenbeauftragten und die Servicestelle Chancengleichheit (für die Geschlechter)

Im Amt als **Universitätsfrauenbeauftragte** wird im Oktober Jahr 2022 Prof. Dr. Birgitta Wöhrl nach einer Amtszeit von vier Jahren von Prof. Dr. Birgit Weber (Anorganische Chemie IV) abgelöst. Ihre Stellvertreterinnen sind Prof. Dr. Karin Birkner (Germanistische Linguistik), Prof. Dr. Heike Feldhaar (Tierökologie) und Prof. Dr. Gabriele Schrüfer (Didaktik der Geographie). Prof. Dr. Gabriele Schrüfer löst Prof. Dr. Kordula Knaus ab, die vier Jahre im Amt als Stellvertreterin war. Die Kandidatinnen wurden im Oktober 2022 vom Senat für eine Amtszeit von zwei Jahren (bis Ende September 2024) gewählt.

Das Amt der Frauenbeauftragten ist im **Bayerischen Hochschulgesetz** verankert. Frauenbeauftragte (sowohl Fakultäts- als auch Universitätsfrauenbeauftragte) haben die Aufgabe, auf die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studentinnen zu achten. Sie unterstützen die Hochschulleitung bei der Wahrnehmung ihres gesetzlichen Auftrages, die **tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern** zu fördern, diese als Leitprinzip bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen und bestehende Nachteile zu beseitigen (vgl. Art. 4 Bayerisches Hochschulgesetz).

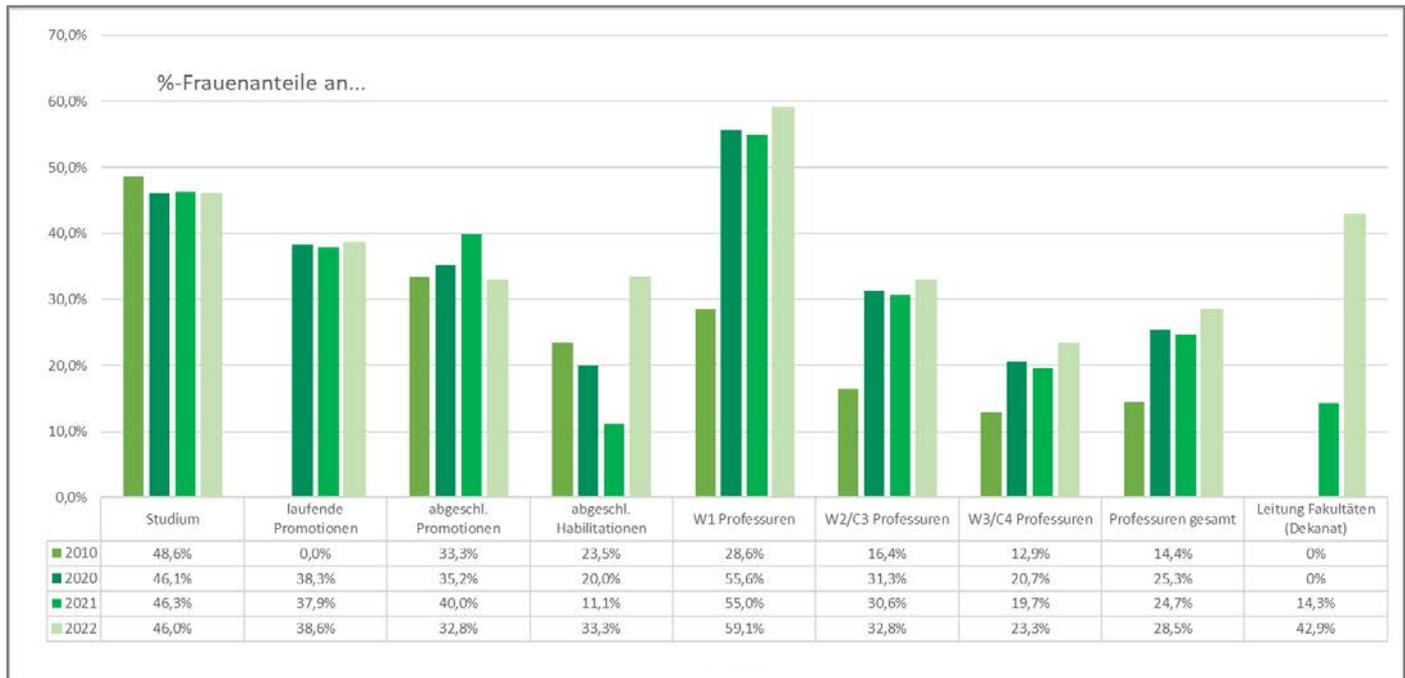
Die Grundordnung der UBT konkretisiert in Artikel 28 die Amtszeit der Universitätsfrauenbeauftragten. Sie beträgt zwei Jahre und beginnt jeweils am 1. Oktober. Die Frauenbeauftragte der Universität hat das Recht an den Sitzungen aller Gremien und Kommissionen der Universität, in denen sie nicht stimmberechtigtes Mitglied ist, mit beratender Stimme teilzunehmen. Die Universitätsfrauenbeauftragte ist Mitglied der Hochschulleitung mit beratender Stimme.

Die **Servicestelle Chancengleichheit (für die Geschlechter)** unterstützt die Frauenbeauftragten in ihrer Arbeit und ist angebunden an die Universitätsfrauenbeauftragte. Im Sommer 2022 wurde die Abteilung im Rahmen einer hausinternen Verwaltungsreform umbenannt von „Stabsabteilung Chancengleichheit“ in „Servicestelle Chancengleichheit (für die Geschlechter)“. Damit wird die Serviceorientierung betont und die Anbindung an die Universitätsfrauenbeauftragte gestärkt. Zum Team gehören (von links nach rechts) Dr. Elena Köstner (Coaching und Mentoring), Stefanie Raab-Somabe (MINT und Gleichstellungs-QM), Prof. Dr. Birgit Weber (Universitätsfrauenbeauftragte), Kerstin Müller (Teamassistentin) und Miriam Bauch (Leitung). Zwei studentische Mitarbeiterinnen, Miriam Törringer und Carolin Braico begleiteten im Jahr 2022 die Arbeit mit eigenen Projekten und vor allem in den sozialen Medien.



## Situationsanalyse – die Entwicklung der Frauenanteile

Die nachfolgende Grafik gibt einen **Gesamtüberblick** über den Anteil von Frauen auf den verschiedenen Qualifikationsebenen an der UBT.



Grafik 1: Anteil der Frauen auf verschiedenen Qualifikationsebenen an der Universität Bayreuth 2010, 2020, 2021 und 2022.

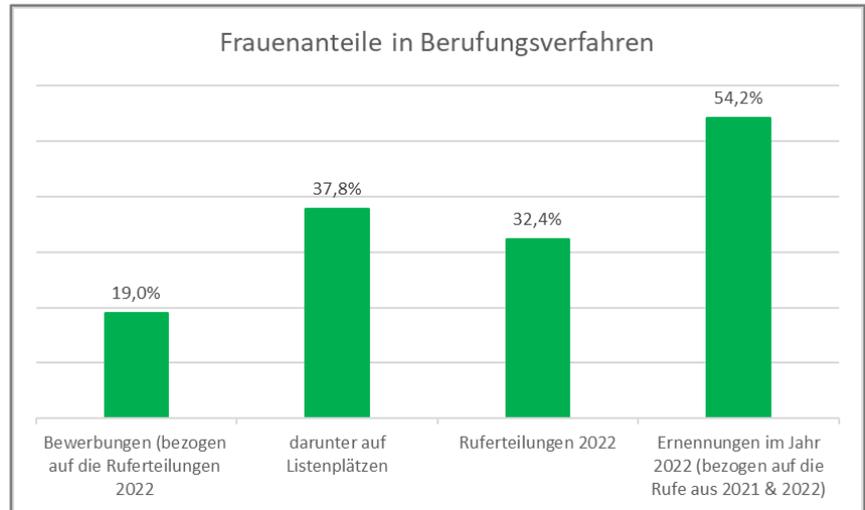
Quelle Studentinnen, Professorinnen: interne Statistik, Auswertung CEUS, Stichtag jeweils zum 01.12. eines Jahres. Quelle Promotionen, Habilitationen: interne Statistik (BayDoc-Datenbank, Habilitationsstatistik), Stichtag jeweils zum 01.12. eines Jahres.

Der Frauenanteil an den **abgeschlossenen Promotionen** 2022 mit 32,8 % (65 von 198) setzt den Aufwärtstrend der letzten beiden Jahre leider nicht fort (2021: 40 % (70 von 175)), sondern fällt wieder zurück auf das Niveau von 2017. Im Bereich Qualifizierung zur Professur sind die Fallzahlen bei den **abgeschlossenen Habilitationen** weiterhin sehr gering. Im Jahr 2022 schlossen insgesamt zwölf Personen ihre Habilitation erfolgreich ab, darunter vier Frauen. Das ergibt einen Frauenanteil von 33,3 %. Zum Vergleich: im Vorjahr 2021 waren es 11,1 % (eine Frau von insgesamt neun Personen).

Zu berücksichtigen ist hierbei, dass sich neben der klassischen Habilitation in den letzten Jahren auch alternative Wege zur Qualifizierung für eine Professur entwickelt haben. Eine dieser Alternativen ist die Leitung

einer Nachwuchsgruppe. Zum 01.12.22 wurde erstmals eine interne Erhebung zu **Nachwuchsgruppenle-**  
**tungen** durchgeführt, wonach vier Frauen von insgesamt zehn Personen statistisch erfasst werden konnten  
(Frauenanteil 40 %). Ein weiterer Weg führt über die **Juniorprofessur**. An der UBT lag der Frauenanteil an  
Juniorprofessuren (W1) für das Jahr 2022 bei 59,1 % (13 von 22).

Zur **Gewinnung neuer Professor\*in-**  
**nen** erteilte die UBT im Jahr 2022 ins-  
gesamt 34 Rufe – darunter 11 Rufe an  
Frauen (32,4 %, siehe Grafik 2). Für die  
UBT tatsächlich ernannt werden konn-  
ten 24 Personen, darunter 13 neue Pro-  
fessorinnen – das entspricht einem  
Frauenanteil von 54,2 %. Die Ernenn-  
ung der 13 Professorinnen verteilt  
sich auf die W-Stufen wie folgt: zwei  
Professorinnen auf W1, elf auf W3.

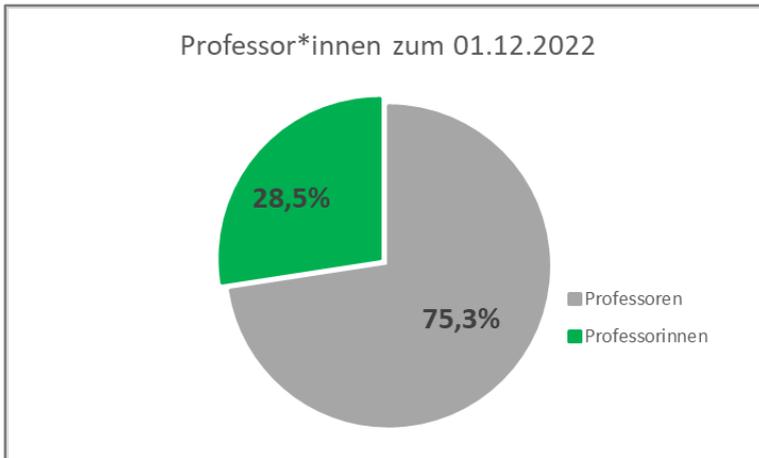


Frauenanteile in Berufungsverfahren	w	ges	Frauenanteil
Bewerbungen (bezogen auf die Ruferteilungen 2022)	217	1143	19,0%
darunter auf Listenplätzen	31	82	37,8%
Ruferteilungen 2022	11	34	32,4%
Ernennungen im Jahr 2022 (bezogen auf Rufe aus 2021 & 2022)	13	24	54,2%

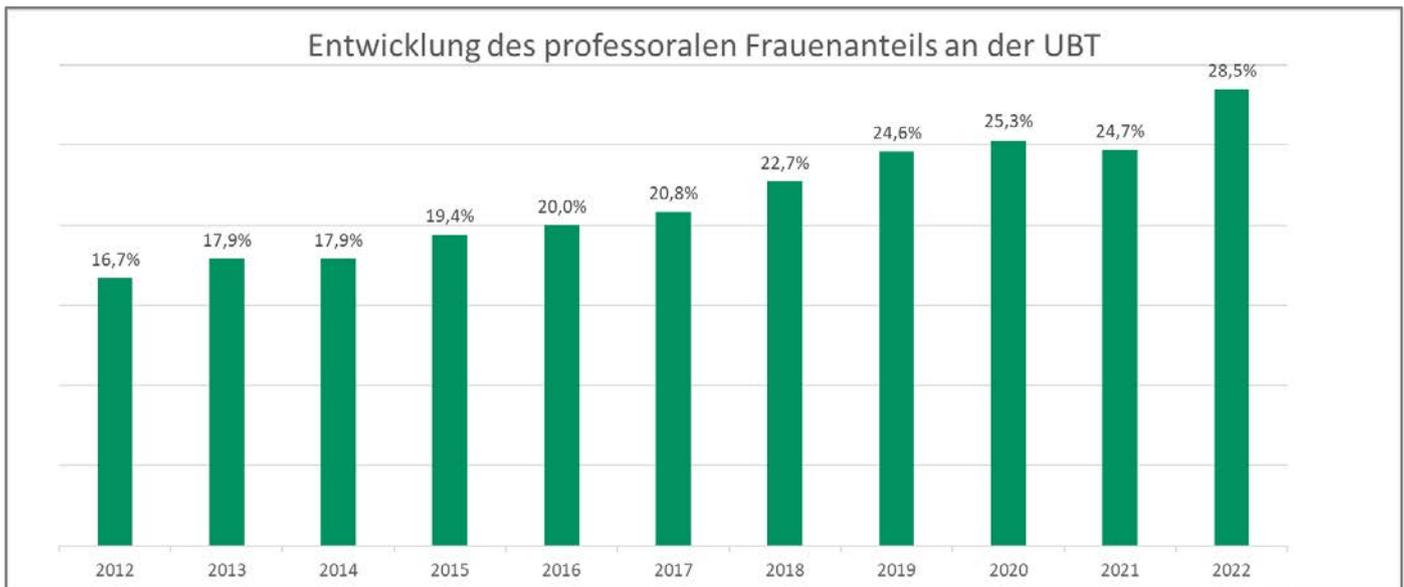
Grafik 2: Frauenanteile in Berufungsverfahren 2021. Datenquelle: Interne Statistik, Stab Berufungen, Stichtag 31.12.2022

Der differenzierte Blick auf die weiteren **Stufen der professoralen W-Besoldung** zeigt auf, dass der Frauenanteil 2022 auf W2-Stufe auf 32,8 % (20 von 61) sinkt und auf W3-Stufe letztlich 23,3 % (44 von 189) beträgt. W2 und W3- Stufen zusammengefasst ergeben einen Frauenanteil von 25,6 % (64 von 250), und werden noch die W1 hinzugerechnet, ergibt sich ein Frauenanteil von insgesamt 28,5 % (78 von 274 – inkl. Gast- und Vertretungsprofessor\*innen) (s. Grafik 3).

Mit diesem **professoralen Frauenanteil** steigt der Wert sprunghaft von 24,7 % im Vorjahr um fast 4 Prozentpunkte. Inwieweit hiermit der positive Trend in der Entwicklung des Professorinnenanteils an der UBT wieder kontinuierlich fortgesetzt werden kann, werden die nächsten Jahre zeigen (2000: 6 %, 2010: 14,1 %, 2016: 20 %, 2020: 25,3 %) (s. Grafik 4).

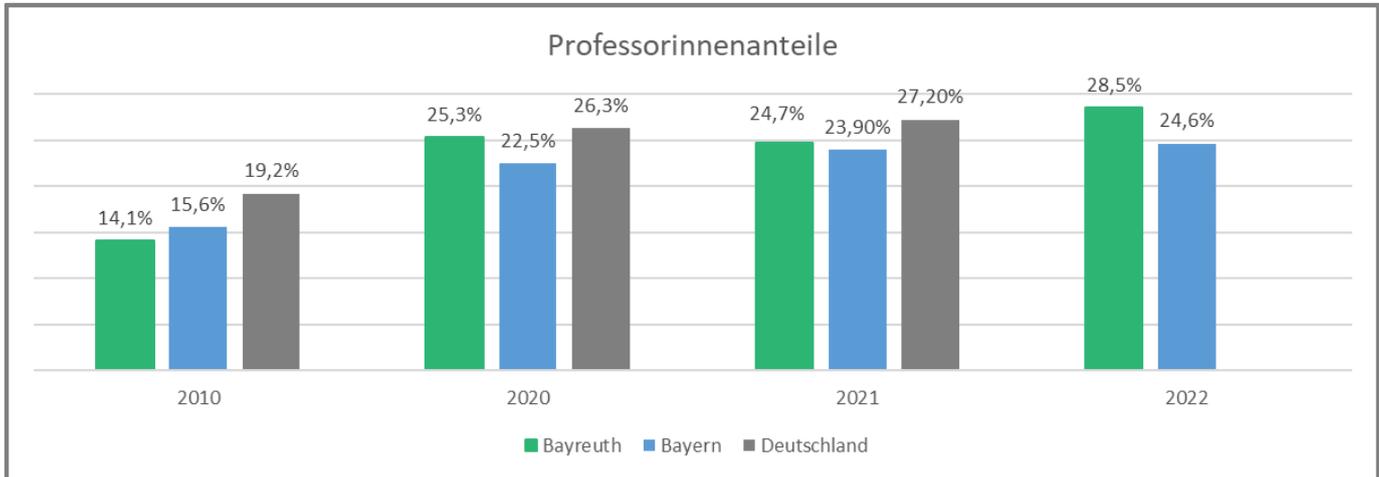


Grafik 3: Professor\*innen der UBT zum 01.12.2022. Datenquelle: CEUS lokal.



Grafik 4: Entwicklung des professoralen Frauenanteils an der UBT. Datenquelle: CEUS lokal, jeweils zum 01.12.

Im **Vergleich** der Anteile der Professorinnen an der UBT mit den entsprechenden Anteilen in **Bayern** und in **Deutschland** fällt auf, dass der Anteil der Professorinnen an der UBT seit einigen Jahren zwar höher liegt als der bayerische Wert, jedoch den bundesweiten Professorinnenanteil bislang nicht erreicht (s. Grafik 5).



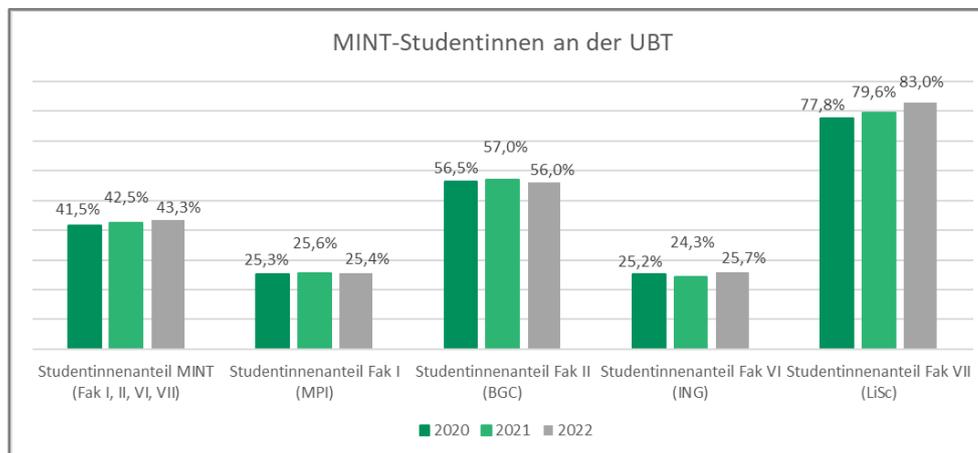
Grafik 5: Anteil der Professorinnen an der Universität Bayreuth, in Bayern und in Deutschland jeweils zum Stichtag 01.12. eines Jahres.

Datenquelle für Bayern: Statistisches Landesamt, [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de).

Datenquelle für Deutschland: Statistisches Bundesamt, [www.destatis.de](http://www.destatis.de). Zahlen für 2022 zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Datenquelle Bayreuth: CEUS lokal.

Im Bereich des **weiblichen MINT-Nachwuchses** der Universität Bayreuth lässt sich feststellen, dass der Anteil an Studentinnen der MINT-Fächer insgesamt steigt. In zwei der vier MINT-Fakultäten gab es 2022 mehr Studentinnen als im Vorjahr – in Fakultät VI und Fakultät VII.



Grafik 6: Anteil der Studentinnen in MINT-Fächern gesamt und nochmals aufgeschlüsselt in Fak. I, Fak. II, VI und VII der Universität Bayreuth 2020, 2021, 2022; Datenquelle: CEUS lokal, Stichtag jeweils 01.12. eines Jahres.

## Professorin Birgitta Wöhl gab nach 16 Jahren den Staffelstab weiter



Prof. Dr. Birgitta Wöhl war vier Jahre lang Universitätsfrauenbeauftragte und davor bereits viele Jahre Stellvertreterin und Fakultätsfrauenbeauftragte. Sie begann ihre Amtszeit als Stellvertreterin von Professorin Ulrike Ungerer-Röhrich aus den Sportwissenschaften im November 2006 und setzte sie mit Professorin Gabriele Obermaier aus der Didaktik der Geografie fort bis sie im Oktober 2018 das Amt der Universitätsfrauenbeauftragten von Professorin Karin Birkner aus der Germanistischen Linguistik übernahm. Somit umfasste ihre Amtszeit als Frauenbeauftragte und als Stellvertreterin insgesamt 16 Jahre. In dieser Zeit hat sie mit ihrem Team viel erreicht. Der Berufungsleitfaden wurde geschlechtergerecht angepasst und laufend überarbeitet, Drittmittelprojekte wurden eingeworben (Professorinnenprogramm I, II und III), Projekte aufgebaut (Coaching und Mentoring, MINT-Programme, Gleichstellungs-QM) und Fortbildungen für Frauenbeauftragten durchgeführt. Zudem beriet Birgitta Wöhl zahlreiche Wissenschaftlerinnen zur Karriereförderung und in Fällen von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt. Den Staffelstab gab sie zum Oktober 2022 an ihre Nachfolgerin Prof. Dr. Birgit Weber aus der Anorganischen Chemie IV weiter.



fungsleitfaden wurde geschlechtergerecht angepasst und laufend überarbeitet, Drittmittelprojekte wurden eingeworben (Professorinnenprogramm I, II und III), Projekte aufgebaut (Coaching und Mentoring, MINT-Programme, Gleichstellungs-QM) und Fortbildungen für Frauenbeauftragten durchgeführt. Zudem beriet Birgitta Wöhl zahlreiche Wissenschaftlerinnen zur Karriereförderung und in Fällen von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt. Den Staffelstab gab sie zum Oktober 2022 an ihre Nachfolgerin Prof. Dr. Birgit Weber aus der Anorganischen Chemie IV weiter.

## Gremienarbeit der Universitätsfrauenbeauftragten

Die **Universitätsfrauenbeauftragte ist Mitglied in der Hochschulleitung** mit beratender Stimme. In dieser Funktion haben im Jahr 2022 Prof. Dr. Birgitta Wöhl und ab Oktober Prof. Dr. Birgit Weber an der wöchentlichen Sitzung der Hochschulleitung teilgenommen ebenso wie an den Sitzungen des Senats, des Hochschulrats und des Kuratoriums. Ihre Stellvertreterinnen beteiligten sich als stimmberechtigte Mitglieder an den Sitzungen der **Präsidialkommissionen:**

- PK Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs: Prof. Dr. Heike Feldhaar
- PK Lehre und Studium: Prof. Dr. Kordula Knaus, ab Oktober Prof. Dr. Gabriele Schrüfer
- PK Lehrerbildung: Prof. Dr. Karin Birkner
- PK Internationale Angelegenheiten: Prof. Dr. Karin Birkner

- PK Informations- und Kommunikationstechnologie: Prof. Dr. Karin Birkner
- PK Chancengleichheit und Diversity: Prof. Dr. Birgitta Wöhl, ab Oktober Prof. Dr. Birgit Weber
- PK für Nachhaltigkeit: Prof. Dr. Heike Feldhaar, ab Oktober Prof. Dr. Gabriele Schrüfer
- PK für wissenschaftliche Personalentwicklung (Bayreuth-Track-Kommission): Prof. Dr. Heike Feldhaar
- PK Stundenzuschüsse: Prof. Dr. Heike Feldhaar

Die Frauenbeauftragten wirkten in **weiteren Gremien der Universität** mit, wie zum Beispiel der Ethikkommission (Prof. Dr. Karin Birkner), der Vertreter\*innenversammlung des Studentenwerks Oberfranken (Prof. Dr. Kordula Knaus, ab Oktober Prof. Dr. Gabriele Schrüfer), Deutschlandstipendien (Prof. Dr. Karin Birkner), Begutachtung von WiN-Anträgen (Prof. Dr. Kordula Knaus, ab Oktober Prof. Dr. Gabriele Schrüfer) und der Kommission Selbstkontrolle in der Wissenschaft (Prof. Dr. Heike Feldhaar).

Zusätzlich sind sie in ihrer Amtszeit ihren **Ressortzuständigkeiten** nachgegangen:

- Prof. Dr. Birgitta Wöhl/Prof. Dr. Birgit Weber: Beratung zum Coaching- und Mentoringprogramm
- Prof. Dr. Karin Birkner: Beratung in Fällen von sexueller Diskriminierung und Gewalt
- Prof. Dr. Heike Feldhaar: Beratung zum Thema Personalentwicklung und Berufungsverfahren
- Prof. Dr. Kordula Knaus: Vernetzung zwischen Themen und Akteur\*innen der Gleichstellung und Genderforschung (uni-intern und extern)
- Prof. Dr. Gabriele Schrüfer: Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit

## Netzwerkarbeit im Haus, lokal und überregional

Die Frauenbeauftragten an der UBT, sowohl die Universitäts- als auch die Fakultätsfrauenbeauftragten, bilden einen Unterausschuss der Präsidialkommission Chancengleichheit und Diversity, den **Ausschuss für Frauenförderung**. In diesem Rahmen werden unter anderem Entscheidungen zur Vergabe von Stipendien vorbereitet, Gleichstellungsmittel vergeben und gleichstellungsrelevante Themen diskutiert. Der Ausschuss hat sich im Jahr 2022 viermal unter der Leitung der Universitätsfrauenbeauftragten Prof. Dr. Birgitta Wöhl und Prof. Dr. Birgit Weber getroffen.

Im Rahmen einer **Fortbildung für (neue) Fakultätsfrauenbeauftragte** fand im März 2022 eine Info- und Austauschveranstaltung zum Thema „Berufungsverfahren an der Uni Bayreuth“ statt. Eingeladen waren Jana Hoffman und Dr. Sandra Wölfel von der Stabsstelle Berufungen. Gemeinsam konnte die Rolle der Frauenbeauftragten anhand des Ablaufs eines Berufungsverfahrens beleuchtet und mit Frauenbeauftragten, die schon lange im Amt sind, diskutiert werden. Es nahmen 17 Personen teil.

Der bayerische Rahmen für den Austausch der Frauenbeauftragten ist die **Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LaKoF)**, die von der Landessprecherin geleitet wird. Die Konferenz fand 2022 zweimal statt. Auf der Konferenz im Juli an der Hochschule in Kempten wurde die langjährige Landessprecherin Dr. Margit Weber aus dem Amt verabschiedet. Sie agierte 16 Jahre lang als Sprecherin, baute Kontakte in die Landespolitik auf und beriet in Zusammenarbeit mit den Universitätsfrauenbeauftragten und deren Referent\*innen landespolitische Prozesse.

Prof. Dr. Kordula Knaus vertritt die Universität Bayreuth im **Bayerischen Netzwerk Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG)** und im **Forum Gender Studies Bayern** und nahm an deren Sitzungen teil.

Auf Bundesebene findet der Austausch auf der Jahrestagung der **Bundeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (bukof)** statt. Die Jahrestagung der bukof zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit verbündet – Allyship und Verbündetenschaft in intersektionaler Gleichstellungsarbeit“ fand im September 2022 in Bad Hersfeld statt. Solidarität ist ein wichtiger Bestandteil von demokratischen Gesellschaften. Verbündetenschaft ist eine Möglichkeit solidarisch zu sein: Menschen setzen ohne eigene Betroffenheit ihre Privilegien für marginalisierte oder diskriminierte Menschen ein. **Mit dem Konzept der Verbündetenschaft kann eine intersektional ausgerichtete Gleichstellungspolitik (weiter-)entwickelt werden.** Der Blick auf die eigenen Privilegien führt dabei auch zu einer Kritik von Macht und Hierarchien. Miriam Bauch vertritt die UBT auf der Bundeskonferenz. Zudem beteiligte sie sich auch in diesem Berichtsjahr wieder an der bukof-Kommission „Geschlechtergerechte Personalentwicklung“. Dr. Elena Köstner war in der bukof-Kommission „Chancengleichheitsprogramme und -initiativen“ aktiv und Stefanie Raab-Somabe in der Kommission „Hochschulgovernance und Gleichstellung“. Sie trafen sich im virtuellen Raum mit dem überregionalen und internationalen Kollegium zum Austausch.

Im **Forum Mentoring e.V.** vertritt Dr. Elena Köstner die UBT. Darüber hinaus ist sie seit November 2020 eine der Sprecherinnen der Arbeitsgruppe „Neueinsteiger\*innen“ des Forum Mentoring. Es geht darum, den Neueinsteiger\*innen Antworten und Hinweise zu geben in Bezug auf Mentoring-Programme, den fachlichen Austausch untereinander anzuregen und Weiterbildungsangebote zu organisieren. 2021 wurde das **Mentoring Netzwerk Oberfranken** gegründet, ein Zusammenschluss der Mentoring-Koordinatorinnen der vier oberfränkischen Hochschulstandorte.

Der Austausch mit den Beratungseinrichtungen in der **Stadt Bayreuth und Region** im Bereich sexuelle Belästigung und Gewalt konnte anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November und der Kampagne „Orange the World“ auch im Jahr 2022 fortgeführt werden (s. unten).

## Umsetzung des Professorinnenprogramms III des Bundes und der Länder

Seit vielen Jahren werden Projekte der Frauenbeauftragten und der Servicestelle Chancengleichheit aus Mitteln des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder finanziert (Drittmittel für die Laufzeit von zurzeit fünf Jahren: 2019 bis 2024). Die Förderung wird vom Bund über die Finanzierung von derzeit noch einer erstberufenen Professorin an die Universität gezahlt (zwei der drei geförderten Professorinnen haben die Universität verlassen, vgl. Jahresbericht 2021). Im Rahmen des laufenden Projektes konnten die begonnenen Maßnahmen nachhaltig und zukunftsorientiert umgesetzt werden:

- die **dritte Runde des Coaching- und Mentoringprogramms CoMento** läuft, die vierte Runde startet in 2023,
- das **Gleichstellungs-QM** führte die Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten weiter,
- das **MINT-Programm** mit seinen Veranstaltungen vor allem für Schülerinnen wurde weitergeführt und
- das **Programm empowerMINT<sup>Doc</sup>** für Studentinnen startete in seine erste Runde.

## BMBF-Projektmittel für die siebenmonatige Konzeptphase „GO Forschung“

Das Drittmittelprojekt „GO Forschung“ unter der Leitung von Miriam Bauch wurde in der Konzeptphase von Juli 2022 bis Ende Januar 2023 aus der **BMBF Förderlinie „Geschlechteraspekte im Blick“** zur Förderung von Strukturen zur systematischen Berücksichtigung von geschlechtsbezogenen Aspekten in Forschungsfragen gefördert.

Mit der Bewilligung der ersten Phase des zweistufigen Verfahrens ist an der Universität Bayreuth erneut ein **Projekt mit hochschulweiter Wirkung** initiiert und erfolgreich beantragt worden. Das Projektteam setzte sich zusammen aus neun Personen: Miriam Bauch (Servicestelle Chancengleichheit), Angela Danner (Presse, Marketing, Kommunikation), Iris Hetz (WiN-Academy), Dr. Elena Köstner (Servicestelle Chancengleichheit), Ariane Leeven (Diversity), Signe Schönborn (WiN-Academy), Stefanie Raab-Somabe (Servicestelle Chancengleichheit), Prof. Dr. Birgit Weber bzw. Prof. Dr. Birgitta Wöhrle (Universitätsfrauenbeauftragte). In der siebenmonatigen Konzeptphase wurde ein **Strukturentwicklungskonzept „GO Forschung – Early Career Researcher im Blick“** erarbeitet und beim Projektträger eingereicht. Eine Förderentscheidung wird im Sommer 2023 erwartet.

## „Das Patriarchat der Dinge“, ein Projekt im Rahmen von „Eine Uni – ein Buch“



Die Servicestelle Chancengleichheit bewarb sich gemeinsam mit der PMK mit dem Projekt **„Never mind the gap? Mind the gap! Dem Gender Gap an der Universität Bayreuth, der Stadt Bayreuth und ihrem Umland auf der Spur“** auf die Ausschreibung „Eine Uni – ein Buch“ des Stifterverbands und der Klaus Tschira-Stiftung in Kooperation mit dem ZEIT Verlag. Die Universität Bayreuth wurde im März 2022 als eine von zehn Universitäten mit dem Preis ausgezeichnet und erhielt 10.000 Euro zur Umsetzung der geplanten Veranstaltungen.

Rebekka Endlers Buch **„Das Patriarchat der Dinge, Warum die Welt Frauen nicht passt“** begleitete die Universität Bayreuth mehr als ein Jahr lang, wobei es darum ging, für die verschiedenen Facetten des Gender Gaps und für Geschlechterungleichheit zu sensibilisieren. Denn Rebekka Endler macht in ihrem Buch deutlich, **dass männliches Design und der Mann als Maß so vieler Dinge unseren Alltag bestimmen** – und damit

anderen Geschlechtern das Leben nicht nur erschweren, sondern sie teilweise sogar gefährden und Chancengleichheit verhindern. Sie trägt Wissen und Erkenntnisse zusammen, die zwar schon bekannt sind, denen aber bislang zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, was daran ersichtlich wird, dass keinerlei oder nur marginale Konsequenzen folgten. Dabei schreibt sie nicht nur über das Patriarchat und das Männliche als ubiquitäre Normen der Dinge, sondern auch über Kapitalismus und Diskriminierung in intersektionaler Denkweise. So gelingt es ihr, die **Zusammenhänge zwischen Machtstrukturen und Diskriminierungsdimensionen** aufzuzeigen.

Den Auftakt machte eine **feministische Schnitzeljagd** im Rahmen des Sommerfests **UNIKAT** im Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth am 16. Juli 2022. Besucher\*innen waren eingeladen, die Rätsel an verschiedenen Stationen zu lösen, dabei etwas über Ökofeminismus zu lernen und mit etwas Glück den Schatz in Form eines Exemplars von „Das Patriarchat der Dinge“ zu gewinnen. Am 6. August 2022 war das Projekt bei **„Bayreuth blättert“**, dem „inkluisiven Lesefest“ in Bayreuths Mitte zu Gast. Hier las Dr. Elena Köstner einzelne Passagen aus Rebekka Endlers Buch vor, die Bezug zum öffentlichen Raum haben. Zuhörer\*innen konnten ihre Gedanken zum Patriarchat und seinen Spuren sowie ihre Lösungsvorschläge auf Postkarten festhalten.

Am 5. Oktober 2022 standen die **Bayreuther Stadtgespräche** im Zeichen des „Patriarchats der Dinge“: Prof. Dr. Matthew Hannah (Kulturgeographie, UBT) stellte in seinem Vortrag **„Zwischen Unsichtbarkeit und Exponierung: Frauen und Datenpolitik“** Rebekka Endlers Buch in den Kontext der neueren Literatur zum so genannten **„Data feminism“**. Warum sind Daten über die soziale Situation und die Bedürfnisse von Frauen immer

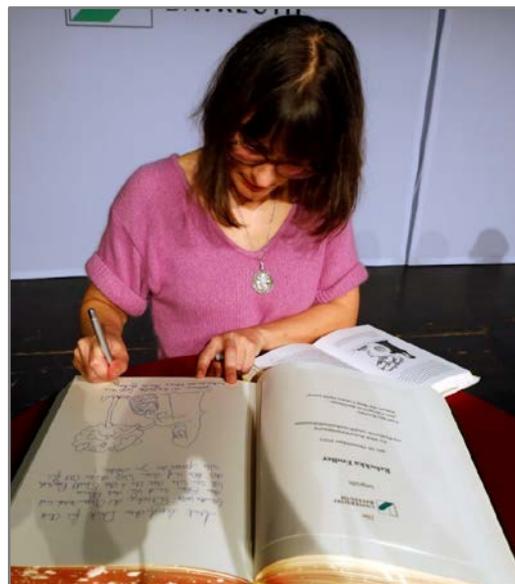
noch so lückenhaft und unvollständig, während ‚Wissen‘ über Frauen als Konsumentinnen oder Sex-Objekte reichlich vorhanden ist? Auch im Rahmen der Veranstaltung **„Mein Buch. Die etwas andere Buchvorstellung“** (20. Oktober 2022) – eine Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk und der Stadtbibliothek RW21 – wurden viele Fragen an die Buchpatinnen gestellt. Während Prof. Dr. Kordula Knaus (Musikwissenschaft, UBT) den Roman „Identitti“ von Mithu Sanyal vorstellte und einige zentrale Passagen vorlas, stellte Dzifa Vode (Leitung Schreibzentrum, TH Nürnberg, Georg Simon Ohm) Şeyda Kurts „Radikale Zärtlichkeit“ (ebenso Eine Uni, ein Buch) und Dr. Elena Köstner erneut das „Patriarchat der Dinge“ vor.



Das Highlight des Projekts war die **Lesung mit Rebekka Endler** am 26. Oktober 2022 im Europasaal in DAS ZENTRUM. Rebekka Endler las Auszüge aus ihrem Buch vor. Die Leseausschnitte waren eingebunden in eine rege Diskussion mit dem Publikum, das über Mentimeter Fragen stellen konnten. Auf diese Weise konnten die Zuhörenden auch Erfahrungen teilen und so voneinander lernen. Wir freuen uns sehr, dass diese Veranstaltung viel Aufmerksamkeit auf sich zog und ausgesprochen gut besucht war.

Rebekka Endlers Lesung stellte gleichsam den Auftakt für die Veranstaltungen auf dem Campus dar, die in den Semesterablauf eingebunden waren. Dazu gehörte zum einen die **Ringvorlesung „Das Patriarchat der Dinge. Zur Geschlechtlichkeit von Objekten, Strukturen und Hierarchien in interdisziplinärer Perspektive“**, in der Wissenschaftler\*innen

der Universität Bayreuth und darüber hinaus ihre Forschungsergebnisse vorstellten und zu Diskussionen anregten: Dr. Elena Köstner (Servicestelle Chancengleichheit, UBT; Alte Geschichte, Universität Regensburg) sprach zum Begriff und Konzept ‚Patriarchat‘ „Vom Neologismus der Neuzeit und seinen antiken Vorläufern“. Prof. Dr. Tina Hartmann (Literaturwissenschaft berufsbezogen, UBT) stellte in ihrem Vortrag „Das Patriarchat der Stimme, Strategien weiblichen Schreibens zwischen Selbstverleugnung und Selbstbehauptung“ ihre Überlegungen vor, warum der deutsche Literaturkanon nur so wenige Autorinnen aufweist.



Im Rahmen von ‚Orange the World‘ in Bayreuth las Kristina Lunz (Centre for Feminist Foreign Policy) Auszüge aus ihrem Buch „Die **Zukunft der Außenpolitik ist feministisch**“ und stellte sich, wie alle anderen Vortragenden auch, den Fragen der Studierenden. In der darauffolgenden Woche fand in Kooperation mit der Servicestelle Chancengleichheit eine **Informationsveranstaltung zum Thema ‚KO-Tropfen‘** statt, bei der u.a. Martha Look (Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt – Beratung und Prävention e.V.) und weitere Expert\*innen im Glashaus waren, um darüber aufzuklären (z.B. auf die Wirkzusammenhänge im Körper), praktische Ratschläge zu geben und Strategien vorzustellen, wie man sich und andere schützen kann.



Dr. Li Xin (Amerikanistik, UBT) sprach zum Thema „Heteropatriarchy and the rise of queer romantic narratives in China“. Sie analysiert queere Figuren in ausgewählten Filmen, Reels und TikToks sowie die Einflussnahme der chinesischen Regierung auf diese Genres, vor allem nach dem Amtsantritt von Xi Jinping. Dr. Christin Hansen (Neueste Geschichte, Universität Paderborn) stellte einen Ausschnitt aus ihrem Habilitationsprojekt vor und fragt anhand der Rolle von Frauen im Spanischen Bürgerkrieg nach einem „Kampf für Gleichberechtigung?“. Dr. Sofia Rüdiger (English Linguistics, UBT) und Prof. Dr. Daria Dayter (English Linguistics, Tampere University, Finnland) stellten ihre Forschungsergebnisse zu **Sprache und Menschenbild der Pick-up-Artists** vor und diskutierten mit den Studierenden den Film „The Game“. Dr. Mario Faust-Scalisi (wissenschaftlicher Koordinator des Promotionskollegs „Intersektionalitätsstudien“ der Hans Böckler-Stiftung, UBT) eröffnete in seinem Vortrag eine intersektioneller Perspektive auf Gender und das Patriarchat und stellte seine Studie über südamerikanische Underground-Comics und deren Reaktion auf das Patriarchat vor.

Mit dem Auftakt des Wintersemesters startete auch der **Lektüre- und Ausstellungskurs für Studierende**. Gemeinsam mit Nicole Klug, M.A. (Iwalewahaus, becks) und Dr. Elena Köstner diskutierten Studierende Passagen aus dem „Patriarchat der Dinge“ und setzten Rebekka Endlers Spurensuche auf dem Campus und in der Stadt fort. Während eine studentische Gruppe ein didaktisches Konzept für einen **Empowerment-Workshop für Schüler\*innen** erarbeitete, der am 11. Februar 2023 (Internationaler Tag für Mädchen und Frauen in der Wissenschaft) in der Stadtbibliothek RW21 stattfand, konzipierte und kuratierte eine andere studentische Gruppe eine Ausstellung im Iwalewahaus, dem Museum für afrikanische Kunst im Herzen Bayreuths. Das Projekt wird im Sommersemester 2023 abgeschlossen werden.

## RINGVORLESUNG

mit Prof. Dr. Tina Hartmann

„Das Patriarchat der Stimme – Strategien weiblichen Schreibens zwischen Selbstverleugnung und Selbstbehauptung“

10. November 2022 |  
Universität Bayreuth |  
GWI, H26 |  
18 bis 20 Uhr

## RINGVORLESUNG

mit Dr. Elena Köstner

„Zum Begriff und Konzept 'Patriarchat' – Vom Neologismus der Neuzeit und seinen antiken Vorläufern“

3. November 2022 |  
Universität Bayreuth |  
GWI, H26 |  
18 bis 20 Uhr



## LESUNG MIT REBEKKA ENDLER

26. OKTOBER



Europasaal im ZENTRUM |  
Äußere Badstraße 7a | Einlass 19:30 |  
Beginn 20:00 | freier Eintritt

## HALLOWEEN SCHNITZELJAGD

Findet die versteckten Bücher, indem Ihr die Aufgaben der drei Stationen löst, und erfahrt Halloween durch eine feministische Perspektive!

Startpunkt? Mensa Foyer  
Wann? 10:00 bis 16:00 Uhr am 25. Oktober  
Dauer? < 1 Stunde

20. Oktober | Lesecafé21 | Beginn 19:30 Uhr | Eintritt frei

## LESUNG BEI „MEIN BUCH“

In dieser etwas anderen Buchbesprechung werden drei außergewöhnliche Bücher vorgestellt - darunter auch „Das Patriarchat der Dinge“!

Logo: Stadtbibliothek Bayreuth  
Logo: BILDUNGSWERK Universität Bayreuth

## SAVE THE DATE

Jeden Donnerstag um 18 Uhr Ringvorlesung

20. Oktober „Mein Buch“ im RW21

25. Oktober Halloween Schnitzeljagd

26. Oktober Lesung mit Rebekka Ender

## MITMACHAKTION

Geht mit uns auf die Suche nach dem Patriarchat der Dinge auf dem Campus und in der Stadt Bayreuth!



## BAYREUTHER STADTGESPRÄCH

Zwischen Unsichtbarkeit und Exponierung: Frauen und Datenpolitik

mit Prof. Dr. Matthew Hannah  
Iwalewahaus | Beginn um 18:00 |  
Eintritt frei

5. OKTOBER

## Interne Zielvereinbarungen und Frauenförderpreis

Die Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter an der Universität Bayreuth bildeten auch im Jahr 2022 den Rahmen für die **Berichterstattung der Dekanate zur jeweiligen Gleichstellungssituation** in den Fakultäten und für die Vergabe des Frauenförderpreises 2022 (für das Berichtsjahr 2021). Die Hochschulleitung stellte (wie in den Jahren zuvor) insgesamt 70.000 € für den Frauenförderpreis 2022 zur Verfügung, um das Gleichstellungsengagement der Fakultäten zu honorieren. **Prämiert wurden die besten Erfolge** der Fakultäten im Hinblick auf die Frauenanteile in den Kategorien abgeschlossene Promotionen, erfolgreiche Qualifizierung zur Professur und Frauenanteile auf professoraler Ebene.

Der Frauenförderpreis 2022 (für das Berichtsjahr 2021) ging in der Kategorie „abgeschlossene Promotionen“ an die Fakultät für Kulturwissenschaften. Den Preis in der Kategorie ‚erfolgreiche Qualifizierung zur Professur‘ erhielt die Fakultät für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Der Preis in der Kategorie ‚Professoraler Frauenanteil‘ erging an die Fakultät für Biologie, Chemie, Geowissenschaften. **Überreicht wurde der Frauenförderpreis in feierlichem Rahmen beim President`s Dinner im November 2022.**



Fotos: Übergabe des Frauenförderpreises 2022 beim President`s Dinner. Zu sehen sind jeweils die Universitätsfrauenbeauftragte Prof. Dr. Birgit Weber und der Präsident Prof. Dr. Stefan Leible mit (v. l.) Prof. Dr. Benedikt Westermann (Dekan Fak II), Prof. Dr. Claas GERMELMANN (Prodekan Fak III), Prof. Dr. Ralf Behrwald (Dekan Fak V).

## Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen

Zusätzlich zum Frauenförderpreis wurde das von der Hochschulleitung jährlich ausgelobte „Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen“ in Höhe von maximal 10.000 € an insgesamt fünf Projekte vergeben. Hier werden Projekte finanziell unterstützt, die besonders innovativ und nachhaltig zur Förderung der Chancengleichheit für die Geschlechter beitragen. Alle Universitätsangehörigen können Projektbewerbungen einreichen.

Folgende Maßnahmen konnten im Jahr 2022 unterstützt werden:

"Selling Seduction - Einblicke in die Welt der Verführungsschwindler", Dokumentarfilm "The Pick-up Game" (2019) mit Kurzvorträgen und Diskussion	Dr. Sofia Rüdiger Englische Sprachwissenschaft, Fak. IV
"Wie hältst du´s mit dem Gendern? Geschlechtergerechte Sprache - Hintergründe und gegenwärtiger Stand"	Dr. Birgit Thies & Dr. Verena Faßold, BayCEER
Creating networks for FLINTA*: Workshop, Kolloquium, WenDo für Frauen	Selma Julieta Padilla Padilla, Katharina Hettler, FLINTA-Net
Plakatkampagne zum Thema K.O.-Tropfen	Carolin Braico, Miriam Törringer, Studentinnen aus Fak. III und Fak. IV
Rhetorik-Workshops: Inklusiv Kommunikation für Mitarbeitende und Studierende (2 Workshops)	Paula Heeß, Anna Krombacher, Prof. Dr. Maximilian Röglinger, Dr. Anna Oberländer, Fak. III

Die Info-Kampagne zum Thema K.O.-Tropfen setzte sich zum Ziel, mehr Aufklärung und Bewusstsein für diese Thematik an der Universität zu schaffen. Das Projekt begann mit einer Veranstaltung am 08.12.2022 im Glashaus. Martha Look von der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt – Beratung und Prävention e. V. (Avalon) führte in das Vorkommen von K.O-Tropfen auch im Bayreuther Umkreis ein. Sie berichtete von ihrer Arbeit und gab Tipps für Erste-Hilfe-Maßnahmen. Dabei vermittelte sie den Zuschauenden, dass K.O.-Tropfen stets in den Verantwortungsbereich der Verabreichenden fallen, und gab Hilfestellungen für das eigene Verhalten, sollte man bei sich oder anderen typische Anzeichen für K.O.-Tropfen bemerken.

Dominik Betz vom Medizin-Campus Erlangen klärte über die Vielfalt von typischen K.O.-Tropfen auf und wie auch alltägliche Medikamente als K.O.-Tropfen genutzt werden können. Zudem erläuterte er die genaue chemische Wirkweise und erklärte die nur sehr kurze Nachweisdauer.

Im Anschluss an die Info-Veranstaltung wurden die Teilnehmenden gebeten einen Feedbackbogen zur Veranstaltung und Awareness-Konzepten auszufüllen. Dabei ging es einerseits um bereits umgesetzte Konzepte, wie dem Code „Wo geht es nach Panama?“, mit dem Betroffene an Bars nach Unterstützung fragen können. Andererseits wurde abgefragt welche weiteren Awareness-Konzepte gewünscht werden. Die Auswertung der Feedbackbögen ergab, dass ein Ausbau von Awareness-Maßnahmen sehr begrüßt wird. Wichtig

war dabei allerdings, dass diese Maßnahmen auch zugänglich gemacht werden. Um mehr Sichtbarkeit der Angebote zu schaffen, wurden Awareness-Warnwesten und -Armbinden für das Awareness-Team und Info-Flyer sowie Bierdeckel mit aufgedruckten Informationen für den Einsatz z.B. bei Unipartys angeschafft. Durch die K.O.-Tropfen Kampagne konnten Studierende über die Thematik aufgeklärt und sensibilisiert werden. Die Ausstattung soll Studierende über Hilfsangebote aufklären und einen Beitrag leisten, um ein sicheres Umfeld für alle zu schaffen.



## Stipendienprogramm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre

Auch im Jahr 2022 konnten im Rahmen des Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre der Bayerischen Staatsregierung Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben werden. Die Förderungshöchstdauer liegt bei einem Jahr. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der **Qualifizierung von Frauen für eine Professur**. In der Vergaberunde im Januar 2022 konnten von insgesamt sieben Bewerbungen zwei Wissenschaftlerinnen in der PostDoc-Phase gefördert werden (eine davon in der Habilitation).

Beim diesjährigen Vernetzungstreffen der Bayerischen Stipendiatinnen, das am 24. Juni 2022 an der Universität Würzburg stattfand, waren Nachwuchswissenschaftlerinnen aus ganz Bayern zu Gast. Von der Universität Bayreuth nahmen drei (ehemalige) Stipendiatinnen teil. Das Treffen bot ihnen die Möglichkeit, ihre Forschung zu präsentieren, sich über Erfolgsfaktoren weiblicher Karrieren auszutauschen und sich überregional zu vernetzen.

## Gleichstellungsmittel – Fonds für Konferenzen und Hilfskräfte

Den Frauenbeauftragten stehen jährlich Mittel der UBT zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrages zur Verfügung. Die Vergabe der Gelder durch die Servicestelle erfolgt zweimal im Jahr. **Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen in der Qualifizierungsphase.** Die Bewerberinnen können Mittel für (digitale) Konferenzen mit eigenem Vortrag oder Poster beantragen. Weiterhin werden Gelder für studentische Hilfskräfte, Archivreisen oder Außergewöhnliches bereitgestellt. Um hiermit auch verstärkt Studentinnen an die Wissenschaft heranzuführen, sollen bevorzugt weibliche Hilfskräfte eingestellt werden. Im Jahr 2022 wurden in zwei Ausschreibungsrunden (April und Oktober) insgesamt 76 Anträge gestellt, von denen 46 bewilligt werden konnten.

## Fortbildungen für (neuberufene) Professor\*innen

Neuberufene Professor\*innen an der UBT erhalten seit 2021 eine zunächst auf zwei Jahre befristete monatliche Berufungszulage in Höhe von 200 €. Diese kann unbefristet und ruhegehaltsfähig weitergewährt werden, wenn innerhalb der ersten zwei Jahre nach Dienstantritt an zwei der drei folgenden Fortbildungen teilgenommen wurde.

Die Themen „**Gender- und diversitygerechte Personalführung**“, angeboten von der Servicestelle Chancengleichheit, „Gender- und diversitygerechte Kommunikation“, angeboten von der Servicestelle Diversity und „Lehre innovativ gestalten“, angeboten vom Fortbildungszentrum für Hochschullehre (FBZHL) bilden das Themenspektrum dieser **Fortbildungsmöglichkeiten**. Diese Workshops unterstützen dabei, sich weiterzuentwickeln, und sind so konzipiert, dass sowohl neue Führungskräfte als auch Personen mit langjähriger Führungserfahrung davon profitieren können. Der Workshop „Gender- und diversitygerechte Personalführung“ musste krankheitsbedingt verschoben werden und wird voraussichtlich im März 2023 stattfinden.

# Coaching und Mentoring an der Universität Bayreuth

## Programm CoMento

Im Jahr 2022 wurde die dritte Runde CoMento mit **Workshops** und **Netzwerktreffen** unter der Koordination von Dr. Elena Köstner fortgesetzt. Dazu zählten u.a. Workshops zum Thema „Career Crafting“ mit Dr. Silke Oehrlein-Karpi, „Being a scientist with inner confidence“ mit Dr. Wiebke Deimann, „Quick-wittedness and Self-Empowerment for Women\*“ mit Dr. Meike Lauggas sowie ein „Training on Argumentation Strategy“ mit Dr. Elena Köstner. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung untereinander, mit Alumnae sowie mit Gästen im **Café CoMento**. Auf diese Weise konnten die Teilnehmerinnen verschiedene Role Models und unterschiedliche Karrierewege kennenlernen und informellem Wissen profitieren. Im Winter 2022 wurde die vierte Runde des Programms ausgeschrieben, die im Frühjahr 2023 beginnen wird.



## empowerMINT<sup>Doc</sup>



Das neue Programm empowerMINT<sup>Doc</sup> der Servicestelle Chancengleichheit wurde 2021 **für Studentinnen, die an einer Promotion interessiert sind**, konzipiert. Es ist Teil der Realisierung der Maßnahme im StEP 2025 „Unterstützungsangebote für MINT-Fächer ausbauen und nachhaltig etablieren, u.a. Orientierungsangebote für MINT-Nachwuchswissenschaftlerinnen schaffen“. Ziel des Programms ist es, dass die Teilnehmerinnen für ihren weiteren beruflichen Lebensweg die Promotion als bewussten Karriereschritt mitdenken und sich mit anderen vernetzen. Das Programm möchte dabei unterstützen, die akademische Laufbahn gezielt und reflektiert anzugehen. Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, karriererelevante Schlüsselqualifikationen unabhängig von ihrer Fachdisziplin zu erwerben,

Wissen über Strukturen und Prozesse in der Wissenschaft zu erlangen und sich mit anderen zu vernetzen. Das **zwölfmonatige Programm** gründet sich dabei einerseits auf Workshops (z.B. eine Kompetenzenbilanz, zum Netzwerken und zum Projekt- und Zeitmanagement) und auf die Kollegiale Beratung als **Peer-Mentoring-Tool**. Andererseits werden **Role Models** eingeladen, die über ihre Karrieren, über Herausforderungen und Erfolge berichten.

Für die erste Runde, die im Frühjahr 2022 begann, hatten sich zwölf Personen aus den Fakultäten II, VI und VII beworben. Sie wurden im Rahmen einer Kick off-Veranstaltung mit einem Grußwort von Prof. Dr. Heike Feldhaar willkommen geheißen. Daran schlossen sich der erste Teil der Kompetenzenbilanz mit Dr. Mabel Braun

sowie erste Informationen zur Promotion von Dr. Elena Köstner an. Im Laufe des Jahres hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Workshops zum Scientific Networking (Rose Fleck), zum Zeit- und Selbstmanagement (Nadine Thomas) und zum Thema Körpersprache und Stimme (Nina Severin) zu besuchen. Darüber hinaus fanden Informationsveranstaltungen statt (Finanzierung der Promotion, Promovieren im Ausland, Graduate School). Ferner wurden Role Models aus dem Programm CoMento eingeladen; sie berichteten über den Alltag als Promovendin, die Aufgaben am Lehrstuhl sowie das eigene Forschungsprojekt. Die erste Programmrunde wurde mit dem zweiten Teil der Kompetenzenbilanz (Dr. Mabel Braun) abgeschlossen.

## Coachingprogramm

Das Coachingprogramm für Wissenschaftlerinnen wird seit mehr als zehn Jahren regelmäßig von Doktorandinnen, PostDocs, Habilitandinnen, Juniorprofessorinnen und Professorinnen nachgefragt, wobei die Coachingsitzungen sowohl in Präsenz als auch digital stattfinden. Die Coachings werden von **professionellen Coachinnen bzw. Supervisorinnen** durchgeführt.

2022 ging eine der langjährigen Coachinnen, Renate Scheppe-Sondermann, in den Ruhestand. Für die Servicestelle Chancengleichheit war sie in den letzten Jahren vor allem als Coachin und Supervisorin tätig, wobei sie die Wissenschaftlerinnen in Fragen der Karriereplanung, der Work-Life-Balance und der Führungsverantwortung unterstützte. Wir danken Renate Scheppe-Sondermann für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!



Mit den Supervisorinnen bzw. Coachinnen findet jedes Jahr das **Supervisorinnentreffen** statt, das nicht nur dem gegenseitigen Austausch dient, sondern auch der **Qualitätssicherung**. Anliegen aus der Individualförderung werden so strukturell verankert. Darüber hinaus werden Fragen zu Beratungsthemen geklärt, Themen gesammelt und analysiert. Auf diese Weise werden die Anliegen der Wissenschaftlerinnen sichtbar, es können Maßnahmen eingesetzt bzw. verbessert und strukturelle Veränderungen im Wissenschaftssystem veranlasst werden. 2022 lag der Schwerpunkt auf dem Hochschulinnovationsgesetz und den Paragraphen, die vor allem die Tätigkeit in der Servicestelle Chancengleichheit beeinflussen. Anschließend wurden die Beratungsthemen des vergangenen Jahres diskutiert.

## MINT an der Universität Bayreuth – Netzwerkarbeit und Türöffnerangebote

Auch im Jahr 2022 wurden **interne und externe Kooperationen und Netzwerke** im MINT-Bereich von der MINT-Koordinatorin, Stefanie Raab-Somabe, gepflegt und ausgebaut. In diesem Rahmen gab es mehrere Treffen zum Austausch mit den Kolleg\*innen der MINT-Region Bayreuth insbesondere zum Aspekt, wie MINT-Angebote z.B. unter dem Motto „MINT on Tour“ besser in die Region getragen werden können.

Neben der Mitarbeit im Netzwerk der MINT-Region Bayreuth ist die MINT-Koordinatorin für die UBT auf oberfränkischer Ebene in zwei Hochschulnetzwerken aktiv. Im oberfrankenweiten Verbund des **TAO-SFZ (Schüler\*innenforschungszentrum der Technologie Allianz Oberfranken, BA, CO, HO, BT)** nahm sie im Jahr 2022, wie bereits in den Vorjahren, in beratender Funktion an den regelmäßigen Sitzungen sowie an der Redaktion des regelmäßigen Newsletters und des jeweiligen Halbjahresprogramms teil. Außerdem arbeitete sie eng mit der TAO-Geschäftsführerin, Dr. Anja Chales de Beaulieu, und der Koordinatorin des ingenieurwissenschaftlichen TAO-SFZ, Sylvia Heshe, zum Thema Qualitätsentwicklung, Evaluation und Wirkungsmessung in außerschulischen MINT-Angeboten zusammen.

Ein weiteres Netzwerk bilden die Kolleg\*innen des „MUT-Mädchen und Technik – Verbundes“, welche ebenfalls an den genannten **oberfränkischen Hochschulstandorten** verortet sind und sich regelmäßig zur Konzeption und Durchführung der jährlichen „MUT-Mädchen und Technik“ an den einzelnen Standorten absprechen (weitere Informationen zu MUT am Standort Bayreuth siehe unten).

Auf bundesweiter Ebene diente die seit 2021 bestehende **MINTvernetzt-Initiative** mit der MINT-Vernetzungsstelle, einer zentralen Service- und Anlaufstelle für MINT-Akteur\*innen in ganz Deutschland, als wesentliche Info- und Vernetzungsplattform zum Thema MINT.

Ebenfalls auf bundesweiter Ebene wurde im November 2022 die überarbeitete und um Gender- und Diversitätsaspekte ergänzte Version des Orientierungsrahmens „Wirkungsvolle Arbeit außerschulischer MINT Initiativen“ (inkl. Online Selbstanalyse Tool) der **nationalen MINT-Qualitätsoffensive der Körber-Stiftung** veröffentlicht. Integriert sind hier auch die Änderungsvorschläge, die das Kollegium der MINT-Region Bayreuth bei ihrer Teilnahme als Pilotregion in der ersten Testphase des Projektes (2020 & 2021) erarbeitet und an die Körberstiftung rückgemeldet hatte (siehe dazu auch Jahresbericht 2021).

In Bezug auf die Organisation der alljährlichen MINT-Türöffner-Veranstaltungen für Schülerinnen an der UBT, ermöglichte das Jahr 2022 eine teilweise Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen.



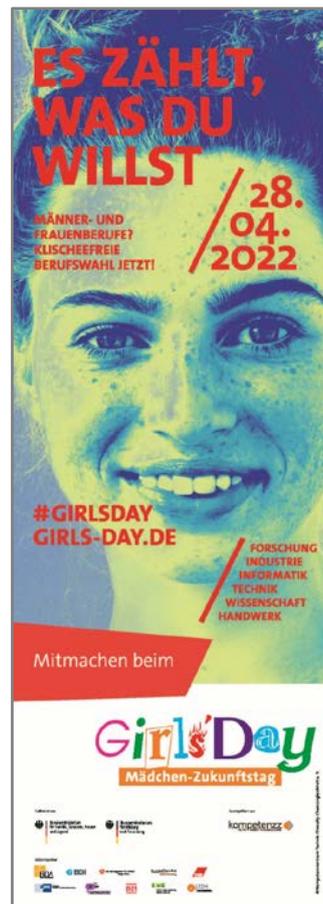
So wurde der **bundesweite Mädchenzukunftstag Girls' Day** am 28. April 2022 an der Uni Bayreuth sehr erfolgreich im Hybridformat durchgeführt! Mit dem Ziel, Einblicke in die MINT-Fächer zu gewinnen, sich selbst auszuprobieren und beruflich zu orientieren, nahmen knapp 50 Teilnehmerinnen zwischen 10 und 17 Jahren, zum Teil aus dem gesamten Bundesgebiet an den Workshops teil.

Folgende Workshops standen online zur Auswahl:

- Die Welt in Daten (Lehrstühle Wirtschaftsgeographie und Didaktik der Geografie)
- Mikrocontrollerprogrammierung mit micro:bit für Einsteigerinnen (Didaktik der Informatik)
- Spielerisches Programmieren (Lehrstuhl Serious Games VIII)
- Design der Zukunft (Lehrstuhl Konstruktionslehre und CAD)
- Einem Roboter Leben einhauchen (Lehrstuhl für Angewandte Informatik III)

Folgende Workshops standen in Präsenz zur Auswahl:

- Elektronischer Zufallsgenerator (Lehrstuhl Mechatronik)
- Vom Kristall zur Zugprobe (Lehrstuhl Metallische Werkstoffe)
- Additive Fertigung (Lehrstuhl Polymere Werkstoffe)
- Mikroplastik in der Umwelt (Sonderforschungsbereich Mikroplastik)



Die zweite Tür-Öffner-Aktion für Schülerinnen an der UBT, die **oberfrankenweite Herbstferienaktion „MUT-Mädchen und Technik“**, fand am 2. und 3. November 2022 als komplette Präsenz-Veranstaltung statt. 56 Teilnehmerinnen beschäftigten sich in insgesamt 15 Workshops, in den **altersdifferenzierten Workshopangeboten** „Auf die Plätze – Technik – los!“ für 10-14-Jährige und „MINT-HerbstUni!“ für 15-19-Jährige mit den unterschiedlichsten Inhalten aus der Welt der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Die **Schülerinnen konnten sich in den praxisorientierten und interaktiven Workshops ausprobieren**, Kompetenzen stärken und berufliche Einblicke von weiblichen Role Models aus dem MINT-Bereich bekommen.

Im Rahmen dieser **öffentlichkeitswirksamen Tür-Öffner-Angebote** wird mit gezielt gendersensibler Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (sowohl intern als auch extern) darauf hingewirkt, Vorbehalte und stereotype Rollenvorstellungen zu MINT-Berufen auf gesellschaftlicher Ebene zu dekonstruieren, um die Studienwahl von Schülerinnen in Richtung MINT zu begünstigen.



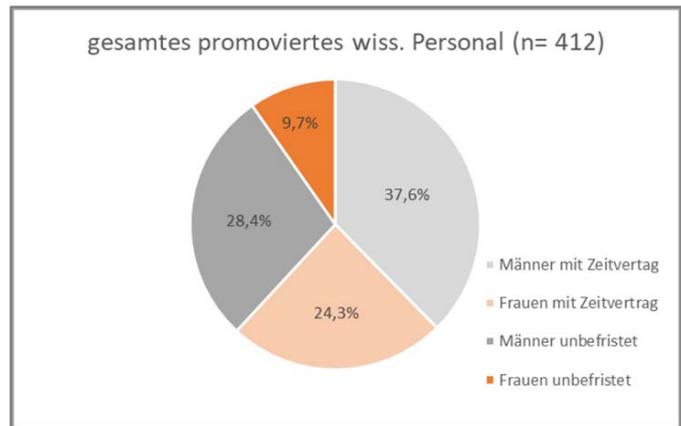
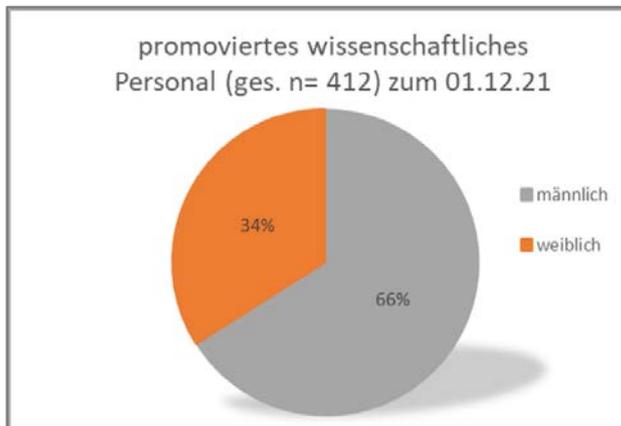
Insgesamt betrachtet konnte auch im Jahr 2022 erneut die Netzwerkarbeit, das Veranstaltungsangebot und die Qualitätssicherung in der MINT-Bildung auf unterschiedlichen Ebenen gesichert und ausgebaut werden. Die gute Zusammenarbeit mit den Fachbereichen an der Universität und mit den Kooperationspartner\*innen lokal und überregional machen dies möglich.



## Qualitätsmanagement und Geschlechtergerechtigkeit

Das Qualitätsmanagement in der Gleichstellungsarbeit (Gleichstellungs-QM) fokussiert insbesondere zwei Bereiche an der UBT. Einerseits die Koordination und Betreuung aller Prozesse, die mit den internen Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten zur Umsetzung der Chancengleichheit für die Geschlechter in Verbindung stehen, und andererseits die Zusammenstellung und **Aufbereitung geschlechterspezifischer Kennzahlen der UBT** sowie die Bearbeitung entsprechender interner und externer Datenanfragen.

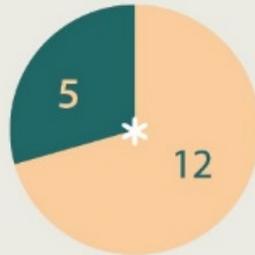
So bearbeitete die Referentin des Gleichstellungs-QM, Stefanie Raab-Somabe, in der ersten Jahreshälfte 2022 gemeinsam mit der Stabstelle Berufungen die Berichterstattung an des BayStMWK zu Frauenanteilen in Berufungsverfahren an der UBT im Jahr 2021 und erstellte ein **geschlechterspezifisches Monitoring zur Situation von PostDocs** an der UBT für die Hochschulleitung.



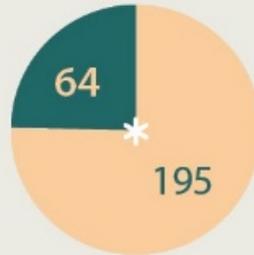
Darüber hinaus begleitete sie die sieben Fakultäten bei deren Berichtslegung an die Hochschulleitung für das Berichtsjahr 2021 (welche diese im Rahmen der genannten internen Zielvereinbarungen jährlich leisten) und arbeitete die Vergabe des Frauenförderpreises 2022 (für das Berichtsjahr 2021) für die Hochschulleitung aus. In der zweiten Jahreshälfte wurden die **Vorbereitungen zur Neuverhandlungsrunde der genannten Zielvereinbarungen mit Laufzeit 2022-2027** weitergeführt und intensiviert. Dabei erfolgten mehrere Beratungen im Ausschuss der Frauenbeauftragten zu konzeptionellen Änderungen der Zielvereinbarungen. Weiterhin wurden die gleichstellungsbezogenen Daten und Kennzahlen der UBT für das Jahr 2021 wieder mit dem Plakat „Gleichstellung konkret 2021“ grafisch dargestellt und campusweit kommuniziert.

# Gleichstellung konkret 2021

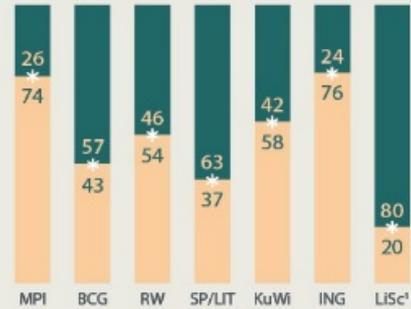
Anzahl der Neuerufungen



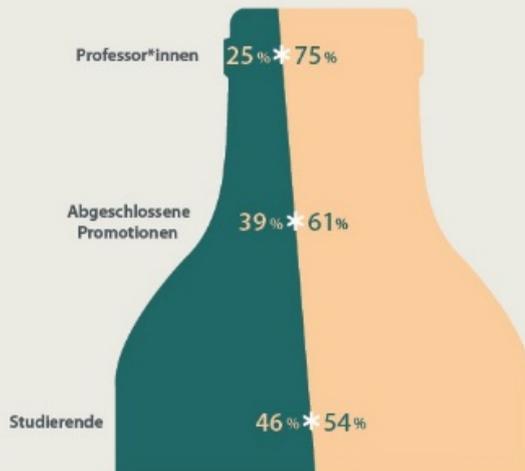
Anzahl Professor\*innen



Studierende in %



Akademischer Flaschenhals



Abgeschlossene Promotionen in %



Professor\*innen in %



Der in den Grafiken verwendete Asterisk (Stern) steht für die Vielfalt real existierender Geschlechtsidentitäten, die aufgrund der binären Geschlechterkategorien statistischer Daten nicht sichtbar ist.



Quelle: Interne Statistik  
[www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de](http://www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de)

<sup>1</sup> Zahlen seit 2020 erfasst.

Toll!

## Gender Consulting – Gleichstellungsexpertise bereitstellen

Die Implementierung von Gleichstellungsbelangen ist ein **Erfolgsfaktor bei der Antragstellung für Drittmittelprojekte**. Nicht nur die DFG mit ihren Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards (FOG), sondern auch die Europäische Union mit „Horizont Europa“ und andere Drittmittelgeber\*innen fordern die Berücksichtigung von Genderaspekten im Antrag sowie ein gut ausgearbeitetes Gleichstellungskonzept mit ausgewählten und angepassten Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit im jeweiligen Antragskontext.

Im Rahmen des Gender Consulting berät die Servicestelle Chancengleichheit in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Diversity alle antragstellenden Beschäftigten der Universität zu **passgenauen Gleichstellungsmaßnahmen** und deren Abstimmung mit den Gleichstellungszielen der Universität, aber auch zur Umsetzung konkreter Maßnahmen und gegebenenfalls deren Einbettung in vorhandene Projekte.

Im Jahr 2022 war die Servicestelle Chancengleichheit mit ihrer Gleichstellungsexpertise in folgende Antragsverfahren eingebunden:

- Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder (DFG): Neuantragstellung von vier Exzellenzclustern, Mitarbeit als Supportstruktur im Bereich „Equity & Diversity“ (Absichtserklärungen und Antragskizzen)
- Fortsetzungsantrag und Begehung SFB 1357 „Mikroplastik“, Sprecher Prof. Dr. Christian Laforsch
- IRTG Bayreuth – Melbourne „Optical excitations in organic and inorganic semiconductors: Understanding and control through external stimuli“, Sprecherin Prof. Dr. Anna Köhler
- DFG Vollantrag Forschungsgruppe „SOURCED – Process-Mining auf verteilten Ereignisquellen“, Sprecherin Prof. Dr. Agnes Koschmider
- Vollantrag Graduiertenkolleg „Multidimensional Biomaterials“, Sprecher Prof. Dr. Thomas Scheibel
- DFG Sachbeihilfe „Computational Writing Tools“, Antragsteller Prof. Dr. Daniel Buschek
- bidt- Digitalisierungskolleg „Digitale Methoden“, bei „bidt – Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation“ (BayStMWK), Ansprechperson Prof. Dr. Holger Ruckdäschel und Tobias Standau
- DFG Sachbeihilfe „Maschinelles Lernen zur zielgerichteten Prozessführung beim Recycling von Polyestern mittels reaktiver Extrusion“, Ansprechperson Prof. Dr. Holger Ruckdäschel und Tobias Standau
- SFB Vollantrag „Nanoskalig-strukturierte Funktionsmaterialien für multiplen Transport (MultiTrans)“, Sprecher Prof. Dr. Jürgen Senker, Prof. Dr. Markus Retsch

## Vorzeitige Namensänderung für trans\* und inter\* Studierende und Beschäftigte

Die UBT machte im Jahr 2021 die Änderung des Vornamens und des Geschlechts in ihren **internen Kommunikationssystemen** vor der gerichtlichen Namens- und Personenstandsänderung für trans\* und inter\* Studierende möglich. Im Jahr 2022 konnte dieses Angebot in Zusammenarbeit mit dem ITS **auf Beschäftigte erweitert** werden. Die Servicestelle Chancengleichheit konnte im Berichtsjahr vier trans\* Personen in ihrem Anliegen an der Universität Bayreuth beraten und unterstützen, drei Studierende und einen wissenschaftlichen Mitarbeiter.

## Gleichstellungspolitik im Dialog mit der Geschlechterforschung – das Netzwerk GeQuInDi

Das Netzwerk GeQuInDi (Gender, Queer, Intersectionality und Diversity Studies) bietet Forscher\*innen, Lehrenden, Studierenden, Aktivist\*innen, Mitarbeiter\*innen im Wissenschaftsmanagement und allen Interessierten an der UBT die Möglichkeit, sich über Fakultäten, Disziplinen und Universitäten hinweg auszutauschen und **gemeinsame Projekte** zu realisieren. Das Netzwerk wurde im Jahr 2022 von den Sprecher\*innen Prof. Dr. Susan Arndt, Dr. Tanu Biswas, Dr. des. Li Xin und Dr. Elena Köstner vertreten. Unterstützt wurden sie durch die studentische Hilfskraft der Servicestelle Chancengleichheit Miriam Törringer.

Ziel des Netzwerkes ist eine **Intensivierung der Vernetzung, Kommunikation und Kooperation** im Bereich Gender, Queer, Intersectionality und Diversity Studies. Dies wird zum Beispiel durch die Zusammenstellung von Lehrveranstaltungen, Workshops und Events auf unserer Website gefördert.

Für das 2023 sind Wahlen der Sprecher\*innen geplant sowie ein Austausch zur Zukunft von GeQuInDi, auch im Hinblick auf das neue Promotionskolleg „Intersektionalitätsstudien“ bei der Hans-Böckler-Stiftung (Prof. Dr. Susan Arndt).

# Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen im Jahr 2022

## Die Servicestelle Chancengleichheit in den sozialen Medien

Die Servicestelle Chancengleichheit nutzt ihre Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram (chancengleichheit.ubt), um über Veranstaltungen, die eigene Arbeit und aktuelle Themen aus der Gleichstellungspolitik zu informieren. Das Jahr startete mit dem **„Pink-Shirt-Day“**, bei dem Frauenbeauftragte und die Servicestelle Chancengleichheit Farbe gegen sexualisierte Diskriminierung und für mehr Solidarität bekannnten. Es folgte eine Serie zum Thema **„einflussreiche Feministinnen“** bei der historisch einflussreiche Feminist\*innen, sowohl sehr berühmte als auch weniger bekannte Aktivist\*innen für Frauen- und Menschenrechte weltweit vorgestellt wurden. Sie wurden in ihren jeweiligen historischen Kontext eingeordnet und ihre Positionen vorgestellt. Der **Pride Month** und seine Geschichte, die Lage von LGBTQ+ Rechten, Ressourcen für queere Menschen in Bayreuth und auch mögliche Kritiken an der Kommerzialisierung von Pride wurde in einer eigenen Reihe differenzierend betrachtet.

Zum Start des Wintersemesters 2022/23 wurden die anstehenden Aktionen von MINT.UNI Bayreuth beworben. Die neuen Studierenden erhielten Einblicke in die vielfältige Arbeit der Servicestelle Chancengleichheit und Kooperationen, darunter Informationen zu Coaching-Programmen und empowerMINT<sup>Doc</sup>. Die Servicestelle Chancengleichheit solidarisierte sich ausdrücklich mit den **feministischen Protesten** gegen das autoritäre Regime im Iran und bewarb regionale Ausstellungen. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November wurden eine Woche lang tragende Personen der Kampagne „Orange the World“ vorgestellt und so ein **deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen** gesetzt. Zudem wurden die vielfältigen Aktionen und Ringvorlesungen von **„Eine Uni – Ein Buch“** beworben. Miriam Törringer und Carolin Braico unterstützten als studentische Mitarbeiterinnen die Servicestelle Chancengleichheit mit ihrer Kreativität, gestalterischem Können und Erfahrung in den sozialen Medien.



## Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und „Orange the World“

Die Servicestelle Chancengleichheit engagiert sich erneut im Rahmen der Kampagne „Orange the World“ von UN-Women, die sich vom 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, erstreckt.



„Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt gibt es auch an der Universität Bayreuth. **Bildungseinrichtungen** allgemein sind hierarchisch strukturiert und weisen **Machtverhältnisse** auf, innerhalb derer u.a. über zukünftiges soziales Fortkommen entschieden wird; sie bilden damit einen idealen Boden für solche negativen Verhaltensweisen.“ kommentierte Prof. Dr. Birgit Weber, Universitätsfrauenbeauftragte, auf Instagram.

Des Weiteren stellten sich **Akteur\*innen, Anlaufstellen und Ansprechpersonen** vor, wie beispielsweise Nerissa Schwarz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bayreuth, Christine Ponnath, Leiterin des Frauenhauses des Caritasverbandes Bayreuth und die studentische Initiative Catcalls of Bayreuth.

In **Kooperation** mit Initiativen der Stadt verteilte das Team der Servicestelle Chancengleichheit am 25. November orangefarbene Taschen mit der Aufschrift „Wir tragen mit“ – eine Aktion, des Frauenhauses. Anschließend bildete sich eine Lichterkette vom Sternplatz bis zur Stadtbibliothek RW 21, die dieser Thematik einen Medientisch gewidmet hatte.

## Anlage 1

### Die Universitätsfrauenbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen in 2022



(v.l.)

Frauenbeauftragte bis 30.09.2022

Prof. Dr. Birgitta Wöhl (Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Heike Feldhaar (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Karin Birkner (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Kordula Knaus (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)



(v.l.)

Frauenbeauftragte ab 01.10.2022

Prof. Dr. Gabriele Schrüfer (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Birgit Weber (Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Heike Feldhaar (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

Prof. Dr. Karin Birkner (stellv. Universitätsfrauenbeauftragte)

## Anlage 2

### Frauenbeauftragte der Fakultäten

#### Fakultät I: Mathematik, Physik und Informatik

Prof. Dr. Eva. M. Herzig (Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Prof. Dr. Wim Martens (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)  
Prof. Dr. Melanie Birke (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Sofia Samaniego (stud. Vertreterin der Fakultät)

#### Fakultät II: Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Dr. Sabine Rosenfeldt (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Prof. Dr. Heike Feldhaar (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Jun.-Prof. Dr. Johanna Pausch (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Franz Schindler (stud. Vertreter der Fakultät)

#### Fakultät III: Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Eva Julia Lohse (Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Prof. Dr. Klaus Schäfer (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)  
Rebecca Baderschneider (stud. Vertreterin der Fakultät)

#### Fakultät IV: Sprach- und Literaturwissenschaften

Prof. Dr. Jeanne Cortiel (Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Prof. Dr. Christine Hanke (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Tamara Vitzthum (stud. Vertreterin der Fakultät)

#### Fakultät V: Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Astrid Swenson (Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Prof. Dr. Joël Glasman (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)  
Prof. Dr. Oliver Roy (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)  
Sarah Hettler (stud. Vertreterin der Fakultät)

#### Fakultät VI: Ingenieurwissenschaften

Dr. Sahar Salehi-Müller (Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Valerie Jerome (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Tobias Standau (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragter)  
Lara Gütlung (stud. Vertreterin der Fakultät)

#### Fakultät VII: Lebenswissenschaften

Jun.-Prof. Dr. Tina Bartelmeß (Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Prof. Dr. Susanne Baldermann (stellv. Fakultätsfrauenbeauftragte)  
Leonhard Schatt (stud. Vertreter der Fakultät)

(Stand: 31.12.2022)

Impressum: Servicestelle Chancengleichheit der Universität Bayreuth  
Gebäude B8, 95440 Bayreuth  
***www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de***

Fotos von Rebekka Endler von Peter Kolb,  
alle weiteren Fotos und Grafiken sind Eigentum der Servicestelle Chancengleichheit.



Prof. Dr. Birgit Weber  
Universitätsfrauenbeauftragte  
Weber@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-2555



Miriam Bauch  
Leitung der Servicestelle  
Miriam.Bauch@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-2218



Prof. Dr. Karin Birkner  
Stellv. Universitätsfrauenbeauftragte  
Karin.Birkner@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-3610



Stefanie Raab-Somabe  
Gleichstellungs-QM & MINT  
mint@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-2213



Prof. Dr. Heike Feldhaar  
Stellv. Universitätsfrauenbeauftragte  
Heike.Feldhaar@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-2645



Dr. Elena Köstner  
Coaching & Mentoring  
Elena.Koestner@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-2192



Prof. Dr. Gabriele Schrüfer  
Stellv. Universitätsfrauenbeauftragte  
Gabriele.Schruefer@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-2275



Kerstin Müller  
Teamassistentz  
Chancengleichheit@uni-bayreuth.de  
Tel. 0921 55-2043